

9.45

Abgeordnete Dr. Stephanie Krisper (NEOS): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Bundeskanzler! Herr Vizekanzler! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer! Wir haben von der Bundesregierung eine Angstliste geliefert bekommen, eine Angstliste an Punkten (*Abg. Wöginger: Jessas Maria! Fürchtet euch nicht!*), die uns angeblich daran hindern, diesem Pakt zuzustimmen, den mehr als 180 Staaten unterzeichnen werden und der sich für eine Eindämmung von illegaler, chaotischer und lebensgefährlicher Migration einsetzen will. (*Beifall bei den NEOS.*)

Dieser Pakt hat nichts – wie Sie es behauptet haben, Herr Bundeskanzler – mit Flüchtlingen zu tun. Dafür gibt es, wie Sie genau wissen, einen zweiten Pakt, den Flüchtlingspakt. Dieser Pakt soll dazu beitragen, dass Menschen dort, wo sie leben, ein Recht auf gewisse Mindeststandards haben, die es ihnen erlauben, in Menschenwürde zu leben. Es sind Mindeststandards, die gewährleisten sollen, dass sie nicht wie Tiere leben müssen, sondern wie menschliche Lebewesen leben können. Es sind Standards, die ermöglichen sollen, dass sie in ihrer Heimatregion bleiben, dass sie nämlich in den Nachbarländern ihrer Heimatstaaten in ihrer Migration bleiben können (*Abg. Rosenkranz: „In ihrer Migration bleiben“! Sie möchten in ihrer Migration bleiben!*), anstatt die lebensgefährliche Reise zu uns anzutreten, anstatt im Mittelmeer zu ertrinken oder an unseren Toren zu stehen.

Ich muss schon sagen, Herr Kollege – Ralter Wosenkranz sage ich nicht, das wäre mir zu tief (*Abg. Rosenkranz: Macht aber nichts!*) –, wenn man die Verpflichtungen in diesem Pakt zählt, dann gehen gerade die Heimatländer sehr viele Verpflichtungen ein und nicht nur wir als europäische Staaten. (*Beifall bei den NEOS sowie der Abg. Zadić. – Zwischenrufe bei ÖVP und FPÖ.*)

Der UN-Migrationspakt ist Teil internationaler Zusammenarbeit, die gerade verhindern soll, dass wir in Österreich wieder ein 2015 erleben, eine Situation, mit der wir offensichtlich überfordert waren – und jetzt präsentieren Sie als Bundesregierung hier eben eine Angstliste an fadenscheinigsten Gründen, warum wir diesem sinnvollen Unterfangen nicht zustimmen sollen. (*Abg. Deimek: Wie schaut das mit ... aus? Ist das dort auch alles so ...? Sind Sie jetzt antizionistisch, oder wie?*)

Ich kann nur sagen, der Pakt erwähnt dezidiert die Wahrung der Souveränität der Staaten, um die Sie vermeintlich so viel Angst haben. Es entsteht nicht, Herr Bundeskanzler, ein Völkergewohnheitsrecht, das wissen Sie genau. (*Ruf bei der FPÖ: Das weiß*

man jetzt schon, dass es kein Völkergewohnheitsrecht gibt!) Inhaltlich kann man sagen, der Pakt schafft kein Menschenrecht auf Migration – was immer das auch sein soll.

In Ihrer weiteren Liste von Gründen, warum wir diesem Pakt für eben weniger illegale Migration – was eigentlich in Ihrem Interesse ist, in unser aller Interesse ist – nicht beitreten sollen, sind lauter Punkte umfasst, die wir ohnehin schon aufgrund geltenden österreichischen Rechts, aufgrund völkerrechtlicher Verpflichtungen einhalten müssen. *(Zwischenrufe der Abgeordneten Deimek und Martin Graf.)* Ein Punkt ist zum Beispiel das Verbot von Sammelabschiebungen. Diese nicht vorzunehmen, dazu sind wir ohnehin schon aufgrund des Artikels 3 der Menschenrechtskonvention verpflichtet, die im Verfassungsrang steht. *(Abg. Gudenus: Wir brauchen es eh nicht!)* Was ist also das Problem mit diesem Punkt, Herr Kanzler?

Die weitere Liste der Punkte, die Ihnen und dieser Bundesregierung laut Begründung nicht passen, liest sich auch, als habe sie eher ein antiker Grausamkeitsgott höchstpersönlich abgeliefert. Sie sprechen nämlich davon, dass Ihnen die Information von Migranten über ihre rechtlichen Möglichkeiten als Opfer von Hassverbrechen anscheinend nicht wichtig wäre, dagegen wären Sie. Sie sind gegen eine weitere Erleichterung von Integration und gegen den Zugang zu Schulen.

Gerade Sie alle von ÖVP und FPÖ, die Sie draußen immer predigen, dass sich die Ausländer doch integrieren sollen: Hier hätten Sie die Möglichkeit, diese Integration voranzutreiben und zu ermöglichen! Was tun Sie aber? – Sie schaffen ein Sicherheitsrisiko. *(Ruf: Hallo?!)* Schauen Sie sich doch bitte in Europa um *(Abg. Deimek: Nicht verstanden! Integration ist eine Bringschuld und endet mit vollständiger Assimilation! Alles andere ist Theater!)* und schauen Sie sich an, wie es in Städten aussieht, wo Integration nicht ermöglicht wird, wo Leute keine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe haben, wo sie keine Jobs haben, wo sie nicht die Sprache des Landes beherrschen können und nicht den Zugang haben, um diese zu lernen!

Dort entstehen die Gefahren, die Sie hier schüren wollen. Sie schüren das Feuer selbst, das Sie vorgeben, löschen zu wollen. Sie nähren ein Feindbild und damit Ihre Existenzgrundlage, nehmen aber diesen Menschen Chancen – und das geht auf Kosten der Sicherheitslage in Österreich.

Darum appelliere ich heute an Sie, Herr Bundeskanzler: Überlegen Sie sich noch einmal, ob Sie wirklich Angst haben und in den Fußfesseln der FPÖ stecken, ob Sie Fakten vorsätzlich manipulieren oder Ihnen die Scheinargumentation hilft, Ihr Gesicht zu wahren, ob Sie ein Kanzler mit Haltung für die Menschen in diesem Land sind oder

einer, der mit der FPÖ spaltet! (Abg. **Neubauer**: Jetzt ist es Zeit! – Ruf bei der ÖVP: Schlusswort!)

Ich appelliere an Sie: Wirken Sie mit, machen Sie mit bei diesem Pakt gegen illegale und gefährliche Migration, für ein System mit Regeln, die für alle gleich sind, die transparent sind, die dafür sorgen, dass Menschen nicht ertrinken müssen und auch dafür, dass sie nicht in Traiskirchen im Freien schlafen, weil so viele von ihnen gleichzeitig nach Österreich kommen! Schmeißen Sie Ihre Angstliste weg! Seien Sie ehrlich, sehen Sie Migration als Herausforderung, die man aber nicht als Problem hochhalten, sondern als Chance nützen soll! Das erwarte ich von Ihnen, das wäre der verantwortungsvolle, ehrliche Weg.

Um mit Warren Bennis zu sprechen, Herr Kanzler: „Die Kernkompetenz von Führung ist Charakter!“ (Beifall bei den NEOS und bei Abgeordneten von JETZT. – Abg. **Wöginger**: Der Kern ist nicht mehr da! Politik im Blindflug ist das! – Weitere Zwischenrufe bei ÖVP und FPÖ. – Abg. **Meinl-Reisinger**: „Kern“kompetenz?! In der Witzkiste geschlafen?!)

9.50

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Rossmann. – Bitte.